

BADIIAUS

— 1520 —

Konzept

GESCHICHTE DES GEBÄUDES

1520

Eine der 26 Quellen, mit denen Wiesbaden für sich wirbt, ist die Thermalquelle „Zwei Böcke“, deren Namen auch das Hotel und das Badhaus über Jahrhunderte führte. Die erste urkundliche Erwähnung des Badhauses „Zwei Böcke“ datiert aus dem Jahr 1520.

Damals war Wiesbaden noch ein kleines Dorf mit unter 1000 Einwohnern. Die heute noch existierenden Backsteinwände und die Kappen-Decken und die 16 Eisensäulen sind etwa 180 Jahre alt, doch die sichtbaren Bruchsteinfundamente sind sehr viel älter. Als Wiesbaden im 18. Jahrhundert einen ersten Aufschwung erlebte, wurde das Hotel „Zwei Böcke“ innerhalb der Stadtmauer in Wiesbadens Altstadt zweigeschossig ausgebaut. Im Zuge dessen wurde auch das Badhaus erneuert. Dieses hatte bereits dem 30-jährigen Krieg getrotzt und wurde zwischenzeitlich auch als eines von zwei jüdischen Badhäusern Wiesbadens genutzt. Mitte des 19. Jahrhundert - die Hochzeit des Kur-Tourismus Wiesbadens - wurde schließlich auch das bisher noch kleine Hotel „Zwei Böcke“ zu einem großen Haus ersten Ranges mit eigenem Badehaus und eigener Quelle.

Quelle: Stadtarchiv Wiesbaden



For zur Unterwelt?
Droht nicht die nackte Trümmerei mit düsterer Gebärde wie eine Menetekel-Hand den Sündern dieser Erde?
Schwang eben noch die Phantasie gemächlich im andante, mahnt jetzt Inferno-Szenarie erregend sie an Dante.
Zerknirscht suchst du die Feuers des Flammenbad der Hölle... Doch da umfängt dich - warm der Heilhauch heißer Quelle.
Noch fürchtest du, daß Cerberus die scharfen Zähne blecke und blickst dich ängstlich um. - Zar entdeckt da nur - zwei Böcke!



Zimmer Nr. 106 Wiesbaden, den 22. Sept. 1942
Häbnergasse 12
Hotel „Zwei Böcke“
BADHAUS, WIESBADEN
FEIN BURGERLICHES KURHOTEL
Fließendes kaltes u. warmes Wasser. Eigene Thermalquelle im Hause. Großes luftiges, modern eingerichtetes Badhaus. Personenaufzug. Zentralheizung.
Fernsprech-Anschluß Nr. 28670 - Drahtanschrift: Zwei Böcke
Bank-Konto: Dresdner Bank Filiale Wiesbaden Nr. 3172
BESITZER: J. WILH. HENRICH
Rechnung für Herrn Alfons Bäumert zu Frau Gemahlin

Quelle: Stadtarchiv Wiesbaden



DIE UHR

als Zeugin

Die meisten Dokumente, die Details über die Geschichte der „Zwei Böcke“ über die letzten 500 Jahre belegen könnten, sind im Zweiten Weltkrieg mit dem Brand im Stadtarchiv zerstört worden, auch das Hotel selbst: Einer der wenigen Bombenangriffe auf Wiesbaden traf das wunderschöne Quellenviertel in der Nacht vom zweiten auf den dritten Februar um 02:31 Uhr.

Das Gewölbe des Badhauses überstand diesen Angriff - an der Decke war die große Uhr auf 02:31 stehen geblieben. Das Badhaus wurde nach dem Krieg von einem typischen 50er Jahre Wohnblock umbaut und geriet in Vergessenheit. 2014 gab der letzte Mieter dort sein Gewerbe auf. Die 6,5 Meter hohen Decken waren auf 2,5 Meter abgehängt. Als erstmals alle Einbauten der vergangenen 50 Jahre abgerissen wurden, kam endlich das alte Badhaus wieder ans Licht: die Wiedergeburt des Badhauses „Zwei Böcke“.

Quelle: Stadtarchiv Wiesbaden



Quelle: Stadtarchiv Wiesbaden

„Man duckt sich in eine Ecke und wartet auf den Tod“

Tagebucheintragung einer 17jährigen über die Bombennacht in Wiesbaden vor 35 Jahren

Vor 35 Jahren ging der Zweite Weltkrieg zu Ende, versanken viele Städte in Schutt und Asche. Im Februar 1945 erlebte auch Wiesbaden einen schweren Bombenangriff, dem viele Bürger zum Opfer fielen. Eine Wiesbadenerin, die damals als 17jähriger Lehrling in einem Zigarrengeschäft arbeitete, erlebte diesen Bombenangriff im Keller ihres Wohnhauses in

„Diese Nacht war die bisher schlimmste in meinem Leben. Wenn ich mir diese Nacht vor Augen halten will, die Schrecken, Tod und unzähliges Leid über meine Heimatstadt brachte, so tue ich es nur aus dem Gedanken heraus, daß alle guten Vorsätze, die ich in jener Nacht, als man den Tod vor Augen hatte, gemacht habe, wach und lebendig in mir bleiben. Jene Nacht war für mich mehr als eine Angriffsnacht voller Schrecken; sie bedeutete den Abschluß einer Epoche meines Le-

Dotzheim. Wenige Tage nach dem Angriff, bei dem der Großvater des Mädchens schwer verletzt wurde, daß er bald darauf starb, beschrieb die 17jährige die Bombennacht in ihrem Tagebuch. Wir drucken diese Tagebucheintragung von Rosel Stahl ab als ein Dokument jener Zeit:

Maria. Nun beginnt ein furchtbarer Krach in der klaren Nacht von Maria-Lichtmeß. Ein Heulen, Zischen und Krachen, bald nah, bald von fernher. Dazwischen das Getöse von Hunderten von Flugzeugen. Ich presse die Hände an die Ohren und treibe Vogel-Strauß-Politik. Das mache ich immer, wenn es ganz schlimm ist. Einer nach dem anderen verläßt seinen Stuhl und legt sich auf die Erde. Niemand spricht ein Wort. Oder doch??

scheiben und Schutt hinaus ins Freie in die hellerleuchtete Nacht. Ein kurzer Blick hinauf. Unsere Seite ist schon stark in Mitleidenschaft gezogen. Unheimlich prasselt das Feuer und dazwischen noch immer das Krachen der Bomben. Wohin? Da sehe ich Josef und am Arm hat er den Großvater. „Gott, ich danke dir!“ Nun laufe ich. Der Schnee, der zu Matsch geworden ist, hindert mich am schnellen Laufen. Bald bin ich mit Rosemanns im Kel-



Beginn

DIE ENTDECKUNG

Im Zentrum der Wiesbadener Altstadt in einer der ältesten Gassen Wiesbadens und umringt von Restaurants und Bars befindet sich das sagenumwobene Badhaus „Zwei Böcke“.

Im Oktober 2013, als Christian Liffers mit Taschenlampe bewaffnet, die von den Einbauten befreite Souterrain-Räumlichkeit betrat, entdeckte er das von über 500 Jahren Geschichte geprägte Badhaus wieder. Überwältigt von der Größe und der im Nachhinein erschlossenen Historie des Gebäudes, wurde ihm schnell klar, dass dies für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden und in eine zeitgenössische Nutzung transformiert werden muss. Er nahm Kontakt zum Hausbesitzer auf, einem älteren Herren, dessen Schwiegereltern in den 50er Jahren die neue Bebauung des Areals durchführten ...



im Badhaus

3 MÄNNER

Tatsächlich ist die Geschichte des Umbaus nicht nur die Geschichte vieler historischer Entdeckungen in den Archiven und im Bauwerk. Es ist auch die Wiederentdeckung verloren geglaubter unternehmerischer Tugenden: Mut, Phantasie und Überzeugungskraft gepaart mit handwerklichem Können und unternehmerischer Kompetenz.

So traf die Beharrlichkeit, Leidenschaft und Überzeugungskraft von Initiator und Betreiber Christian Liffers mit der Vision einer wertschätzenden Haltung des Immobilieneigentümers Herbert Butz zusammen, der mit ebenso viel Leidenschaft und finanziellem Engagement den Ausbau erst möglich machte. Diese fanden den immer nach kreativen und ungewöhnlichen Lösungen suchenden Michael Müller vom Planungsbüro „Stilbruch United Designers“, der dann diese einzigartige und detailreiche Innenarchitektur ersann.

Da hierzu auch eine kleine Portion Verrücktheit und Exzentrik gehört, haben wir diesem Kapitel einen Namen gegeben, der an das berühmte Buch „Drei Männer im Schnee“ von Erich Kästner erinnert.

Dass dann noch ein Visionär wie der Hamburger Unternehmer Corny Littmann als Investor dazu stieß und sich auch die Hessische Bürgschaftsbank begeistern ließ, waren die fehlenden Puzzle-Steine zur Realisierung.

Betreiber Christian Liffers ist Journalist, Filmmacher, Diplom Schauspieltheater-Regisseur und Künstler. Nach seinem Regie-Studium bei Jürgen Flimm in Hamburg arbeitete er unter anderem als Assistent von Kurt Hübner und Werner Schroeter. Er inszenierte mehrere Jahre in Norddeutschland, bevor er 1999 zum ZDF ging und dort seitdem Filme realisiert. „Geschichte(n) erzählen“ ist seine Passion, in den letzten Jahren war er dreimal für den Grimme-Preis nominiert. In Wiesbaden entwickelte er das Theaterkonzept für die Walhalla-Studios, und stieß mit dieser Gruppe auch die wichtige Diskussion in der Stadt über die Zukunft des traditionsreichen Walhalla-Theaters an.

Mit den neuen Räumen der Badhaus Bar erfüllt er sich einen Traum:

„Hier kann ich mit dem BadHaus.1520 verschiedene Lebens-Abschnitte zusammenführen und miteinander zum Klingen (oder in einen spannenden Clash) bringen: von der Hamburger Underground-Club-Kultur der 80er Jahre, dem Erleben des Miteinanders von Kultur und sozialen Konflikten auf St. Pauli, über die Theater- und Performance-Szene der 90er Jahre bis zu Kamera und Regie-Arbeit und den Videoinstallationen in den 2000er Jahren.“



Foto: v.l.n.r. Christian Liffers, Michael Müller, Herbert Butz

ZWEI BÖCKE

Da die hauseigene Zwei-Böcke-Thermalquelle nicht sinnvoll genutzt werden kann, rücken wir mit einer 3 x 3 Meter großen Wasserwand das Element „Wasser“ wieder in den Focus. Wir inszenieren sämtliche Räume im Kontext ihrer Geschichte und geben den vielen historischen Hinweisen im Bauwerk Raum und liefern Hintergrundinformationen. Mit „Museums-Schildern“ erläutern wir einzelne Artefakte und ergänzen dies mit umfangreichen Fotos und Bildern zu 500 Jahren Geschichte des Badhauses Zwei Böcke.

Mit der dadurch entstehenden und täglich zu besichtigenden Dauerausstellung „500 Jahre Badhaus Zwei Böcke“ gehen wir weit über den Wunsch des Denkmalschutzes hinaus, die Räume nur einer begrenzten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.



ein Ort
FÜR ALLE

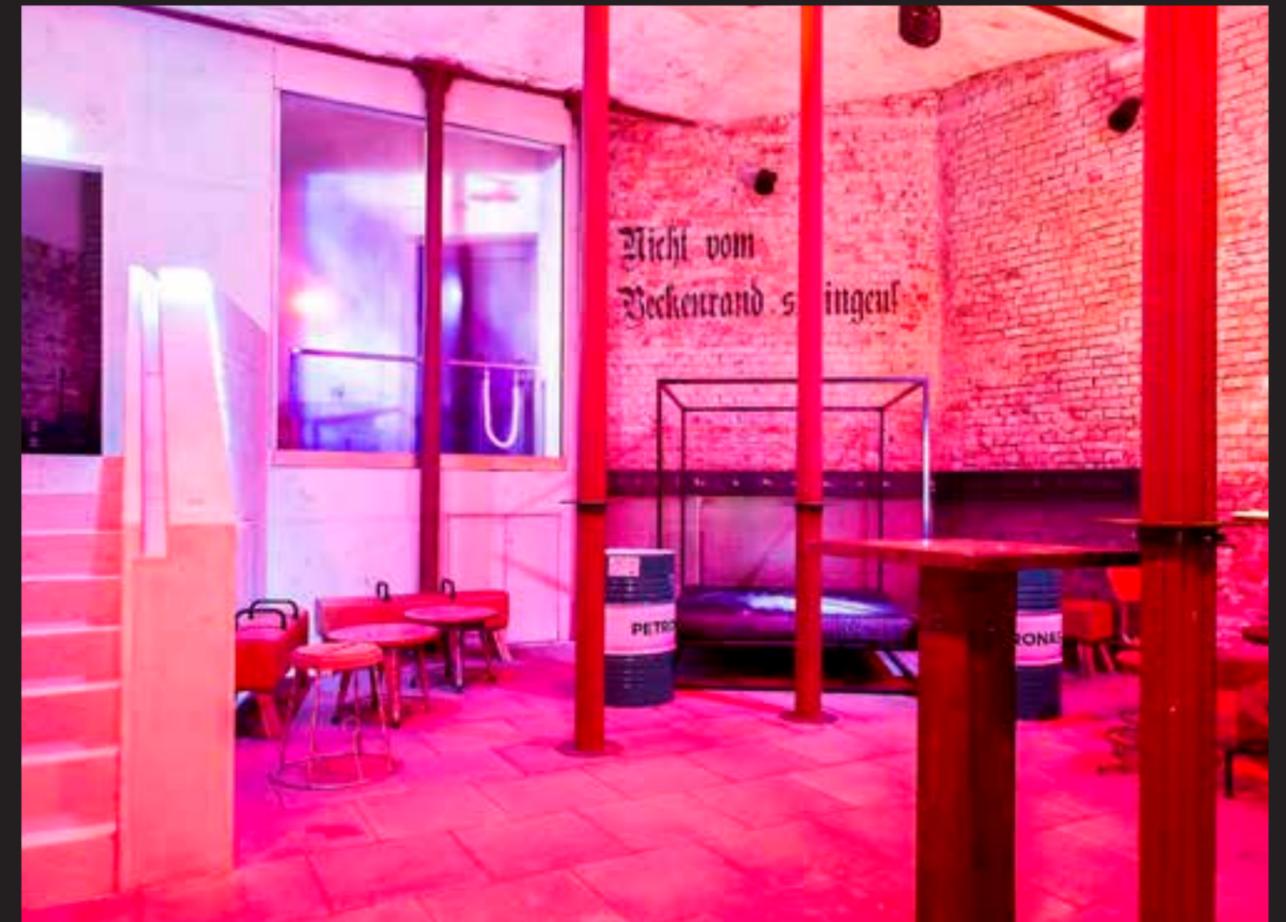
Punkt.



EIN ORT FÜR *Kultur*

Mit seiner fabelhaften Akustik durch die preußische Kappendecke kommen nahezu alle Veranstaltungen ohne elektrische Verstärkung aus. Im ca. 80 qm großen Hauptraum finden ca. 100 Personen stehend, ca. 75 Personen in Reihenbestuhlung und ca. 55 Personen in einer Lounge-Bestuhlung mit Tischen Platz. Die notwendige Konzert- und auch Konferenz-Technik ist vorhanden.

Eine seltene Gelegenheit, einen historisch so bedeutsamen Ort nicht nur entdeckt zu haben, sondern auch den Wiesbadener Bürger*innen als Ort des Austausches und der kulturellen Vielfalt zurück zu geben.



KULTUR

Vereinigt euch

Mit der Eröffnung im Juli 2022 starten wir mit diesen außergewöhnlichen Räumen einen Prozess:

Über den Sommer werden wir mit kleinen Tanzveranstaltungen der Club-Kultur huldigen – nicht mit großen Namen, sondern mit jungen ungewöhnlichen DJ-Artists, mit denen wir seit Anfang 2022 im regen Austausch stehen. Dies wird vor allem Freitags stattfinden („Freischwimmer“), Samstags werden Tänzer, Musiker, Sänger und Performer den DJ ergänzen („Wellenreiter“)

Im Herbst 2022 werden wir dann unsere ersten regelmäßigen Veranstaltungsreihen launchen:

- Wöchentliche Konzerte junger Künstler*innen („Seepferdchen“ Arbeitstitel)/ mittwochs
- Wöchentliche Live Musik schwarzer Künstler („9vibes“ Arbeitstitel)/ donnerstags
- Lesungen von Autor*innen aus dem Rhein-Main-Gebiet („Synchroschwimmer“ Arbeitstitel)/ dienstags
- Performances von lokalen und internationalen Künstler*innen („Turmspringer“ Arbeitstitel)/ freitags & samstags
- Video-Installationen. Die 6 High-End Laser-Projektoren ermöglichen 4K-Projektionen auch bei Tageslicht und können mit vorproduzierten Filmen oder auch live bespielt werden. Als Video-Installation oder ergänzend zu Konzerten oder Performances.
- Ausstellungen, Malerei und Fotografie neben der Dauerausstellung „500 Jahre Badhaus Zwei Böcke“ /täglich
- Talkshows und Diskussionsrunden („Bademeister“ Arbeitstitel)
- Kooperationen mit der lokalen Filmszene (Unterstützung bei Dreharbeiten, Jahresausstellung der Mediendesigner, Festival-Meeting-Point des exground Filmfestivals u.v.m.)

Im Frühjahr 2023 beginnt die Kooperation mit den Hamburger Schmidt-Theatern, damit werden wir das Badhaus.1520 auch als Theater-Raum für Comedy und Musik-Comedy etablieren. („Badeenten-Club“ Arbeitstitel) Wochentag N.N.



thinking **OUT OF THE BOX**

Die Badhäuser waren immer schon Orte für alle Menschen aller Stände. Und obwohl die 26 heißen Quellen zum Aufstieg und Wohlstand der Stadt Wiesbaden in Wilhelminischer Zeit beigetragen haben, reicht die Tradition der Badhäuser hunderte von Jahren zurück. Sie waren immer auch Orte der Kommunikation und des Austausches. Diese Geschichte interessiert uns mehr als das kaiserliche Erbe, das allzu sehr im Fokus der offiziellen Geschichtsschreibung der Stadt steht. Einen Ort zu beleben heißt nicht nur, ihn mit Menschen zu füllen. Sondern mit Geschichte(n). Multidisziplinär, ästhetisch, politisch.



Tanzt, tanzt!

DANCING IS NOT A CRIME

Die Kopfwand des kleinen Badhauses zieren ein aus dem alten Putz geschlagenes Relief der Berliner Künstlerin Jana Schneider und das Pina Bausch Zitat „Tanz! Tanz! Sonst sind wir verloren.“

Das Relief zeigt die 17 jährige iranische Bloggerin Maedeh Hojabri. Sie hatte auf Instagram Videos geteilt, in denen sie fröhlich zu persischen Popliedern tanzt. Maedeh wurde deshalb im Jahr 2018 in Teheran verhaftet. Nach den streng islamischen Kriterien des Gottesstaates sind Tänze sittenwidrig. Organisationen wie Amnesty International setzen sich unter dem Hashtag „#DancingIsNotACrime“ dafür ein, dass Tanzen im Iran kein Verbrechen bleibt. Maedeh musste sich weinend im iranischen Staatsfernsehen entschuldigen. Sie wurde zu 80 Peitschenhieben verurteilt.

Mit dieser Installation feiern wir die mutige junge Frau und die Selbstbestimmung über den eigenen Körper und die befreiende Kraft des Tanzes.

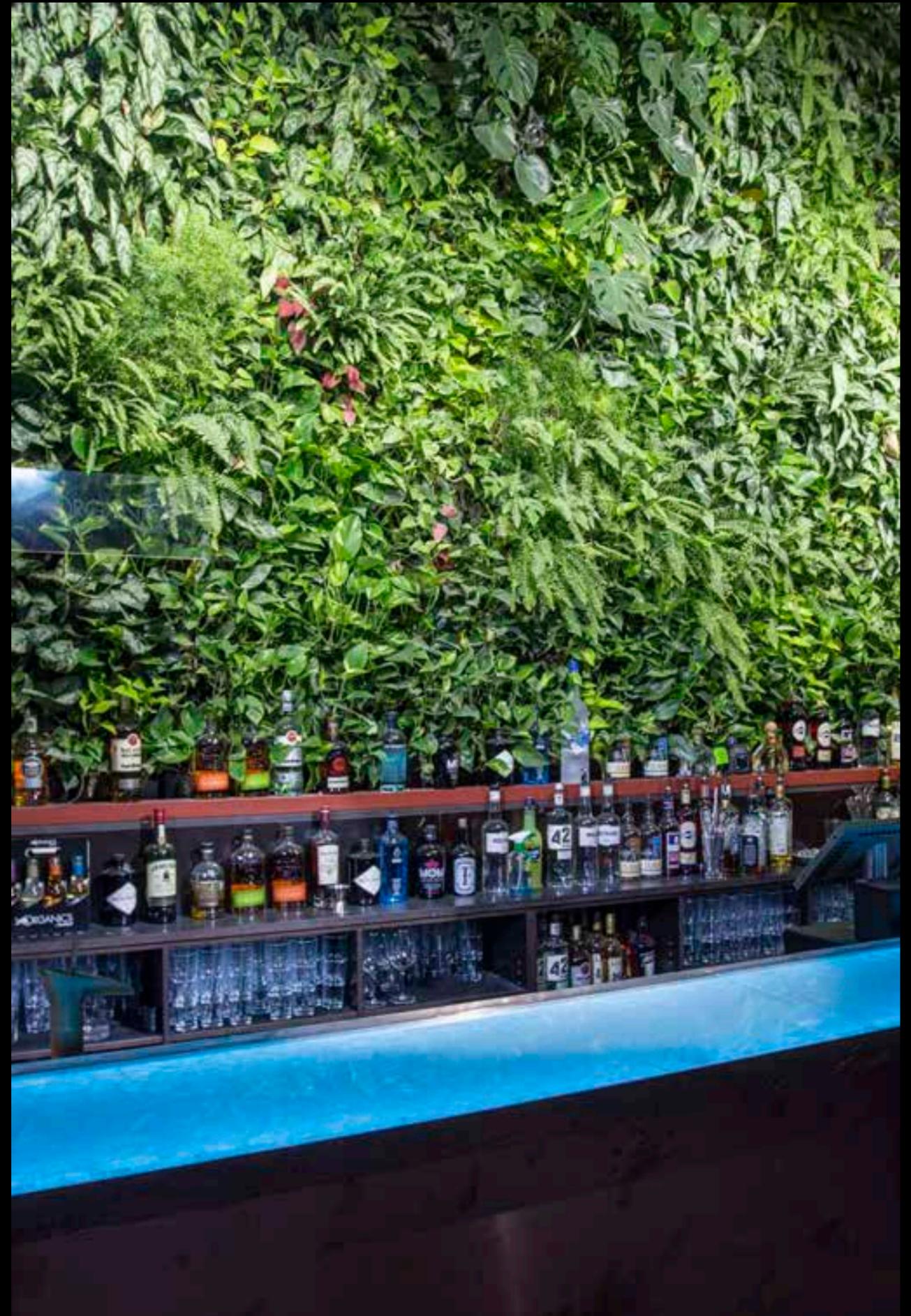
#DancingIsNotACrime



re-think. re-use. re-event.
CIRCULAR SOLUTIONS IN NIGHTLIFE

Was vor sechs Jahren in der Bar begonnen wurde wird in den Veranstaltungsräumen konsequent weiter geführt: maximale Nachhaltigkeit

Die Badhaus.Bar war die erste Gastronomie Wiesbadens, die bereits von Anbeginn auf alle Arten von Plastik verzichtete, und etwa die Plastik-Halme durch Glas-Halme ersetzt hatte. Auch sind alle Getränke in Glasflaschen. Das Up-Cycling von alten Materialien zu neuer Funktion und neuem Glanz findet sich zum Beispiel in den Toiletten-Räumen mit den Fliesen des historischen Wasserwerkes Erbenheim, oder beim beeindruckenden Glas-Tresen aus recycelten Weissglas-Flaschen. Auch versuchen wir so gut es geht Energie zu sparen: die Klimaanlage ist mit modernsten Wärmetauschern ausgestattet.



DIE NISCHE

und Auslebung

Schon vor der Corona-Krise hatte das Wiesbadener Kultur- und Nachtleben große Verluste zu verkraften. Der Druck der aktuellen Krise wird die Locations weiter ausdünnen. Genau der richtige Zeitpunkt also, um zu investieren und Neues zu wagen.

Das alte Badhaus „Zwei Böcke“ bietet als Badhaus 1520 nun den notwendigen urbanen Raum für einen Aufschwung des Wiesbadener Kultur- und Nachtlebens. Zeitgenössische Gestaltung schafft nicht nur einfach eine weitere beliebige Location zum Ausgehen, sondern einen urbanen Erlebnisraum, der mit der Historie und deren Wertschätzung generationsübergreifend die Wiesbadener anspricht. Mit dem kulturellen Aspekt des Gebäudes schafft man auch für die kommenden Generationen Zugang und Interesse für Geschichte und Kultur der Stadt Wiesbaden. Jung und Alt treffen zusammen und das alte Badhaus bekommt durch die Veranstaltungsräume die Aufmerksamkeit, die ihm zusteht: ein Ort für Nachtgänger und Genießer, für Partygänger und Kulturbegleiter.

GESCHICHTE

heute erfahren

Das historische Badhaus wird mit einem neuen urbanen Konzept konfrontiert, was zu Reibung und Auseinandersetzung führt, was Energie erzeugt und womit eines der ältesten Badhäuser Wiesbadens eine Renaissance erleben wird.

Die Absicht ist nicht, die alten Räume museal zu behandeln, sondern viel mehr zu benutzen, um die kommende Generation an die Geschichte heranzuführen, aufzuklären und auch die ältere Generation zu begeistern. Somit kann man scheinbar von Grund auf verschiedene Zielgruppen erreichen und binden. Geschichte kann auch cool und für alle attraktiv sein.



To be aware

AWARENESS

„To be aware“ heißt zunächst aufmerksam sein und für Probleme sensibel sein. Awareness ist dabei ein Konzept, das sich mit respektvollem Verhalten miteinander beschäftigt. Es geht darum, sich gegenseitig zu unterstützen und einen Raum zu schaffen, in dem sich alle wohlfühlen können und keinerlei Übergriffe oder diskriminierendes Verhalten geduldet werden. Einen „safer-space“. Wir wollen unseren Gästen schöne und unvergessliche Abende bereiten. Dabei ist für uns Awareness Teil des Gesamtkonzeptes BADHAUS und wird in allen Bereichen umgesetzt. In der Badhaus Bar, im BadHaus.1520 bei privaten Vermietungen, B2B-Events und selbstverständlich auch im Außenbereich der Location.

Neben unserem gesamten gastronomischen Personal wird auch unser Sicherheits- und Einlass-Team diskriminierungssensibel ausgebildet. Dieses handelt immer präventiv, deeskalierend und konkret.

Jede*r soll sich bei uns akzeptiert und wohl fühlen, unabhängig von Geschlecht, sexueller Orientierung, Hautfarbe, Religion oder ethnischer Zugehörigkeit. Wir dulden keine Form von Diskriminierung, Antisemitismus, Rassismus, Sexismus, Behindertenfeindlichkeit oder Altersdiskriminierung. Hass-Symbole und dergleichen sind nicht willkommen. Respektloses und beleidigendes Verhalten wie unerwünschte Anmachen, Kommentare oder andere Belästigungen werden nicht geduldet.

Wir erwarten von unseren Gästen, dass sie nach dem Konsensprinzip agieren: Handlungen und Gespräche finden nur im gegenseitigen Einverständnis statt.

Darüber hinaus haben wir nach der Corona-Krise ein einmaliges und neuartiges Gesundheitskonzept entwickelt und umgesetzt:

Unsere Klimaanlage tauscht die gesamte Raumluft alle 6 Minuten komplett aus. Dabei werden nachhaltig Wärmetauscher eingesetzt.

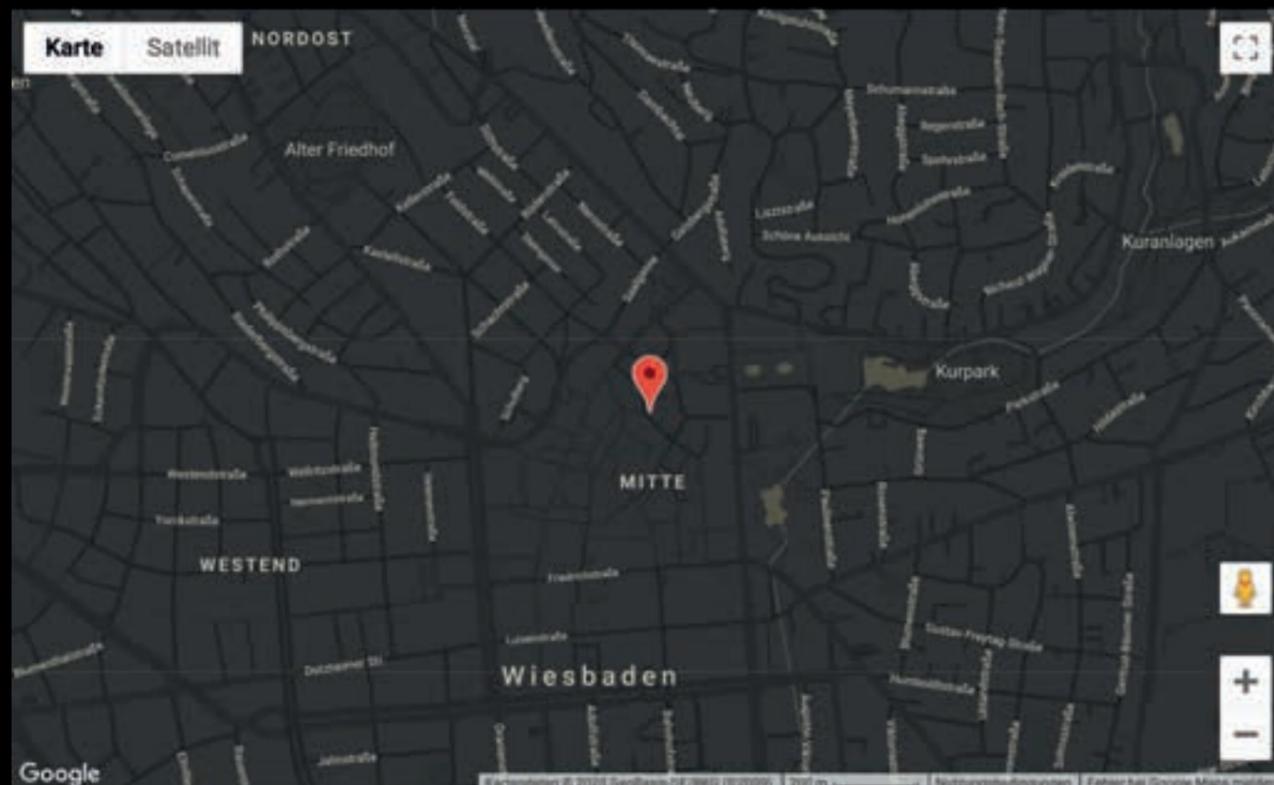
Kern des Konzeptes sind aber die Wasser-Wand und die Grüne Wand mit über 3000 lebenden Pflanzen: Sie reduzieren im Zusammenspiel die Virenbelastung in der Raumluft um über 60%.

Vieles ist kontaktlos, alle Bezahlvorgänge sind an allen Tresen kontaktlos möglich. Die Händetrockner sind mit virentötendem UV-Licht ausgestattet.



Im Herzen **WIESBADENS**

Das Badhaus 1520 befindet sich in Wiesbadens Altstadt in einer der ältesten Straßen der Stadt. Umgeben von Restaurants und Tanzlocations im Herzen des Wiesbadener Nachtlebens. Die Veranstaltungsräume selbst können durch einen eigenen Eingang in der Schellenberg-Passage oder einen Seiteneingang betreten werden oder direkt durch die Badhaus.Bar. Die nächsten Anbindungen an Verkehrsmittel, sowie ein Taxi-stand, sind in Gehweite. Vor dem Badhaus befinden sich, abgesehen von vielen Bars und Restaurants, auch Parkmöglichkeiten, mehrere Parkhäuser in Gehweite haben rund um die Uhr geöffnet.



Standort

BADHAUS GASTRONOMIEBETRIEBE UG

HÄFNERGASSE 3

65 185 WIESBADEN



Kontakt

CHRISTIAN LIFFERS

Geschäftsführender Gesellschafter

Tel. +49 (0) 171 83 023 36

E-Mail christian.liffers@badhaus1520.de

MEIKE KÜMMERLE

Event-Management

Tel. +49 (0) 160 4434 212

E-Mail kuemmerle@badhaus1520.de

badhaus1520.de
facebook.com/badhaus.1520
instagram.com/badhaus.1520

badhaus-bar.de
facebook.com/badhaus.bar
instagram.com/badhaus.bar



BADILIAUS

— 1520 —

Häfnergasse 3
65185 Wiesbaden